

Johann Franz Bauer berichtet Johann Adam von Liechtenstein, dass Andreas Poli aus Mauren sich bei Juden in Hohenems und Sulz verschuldet hat und von diesen hintergangen worden sei. Ausf. Feldkirch, 1712 Januar 18, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc. etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht etc. geruhen sich gnädigst zu entsinnen, auf meine zue bestem der armen unterthanen beschehene threu gehorsambste vorstellung gnädigst decretiert zue haben, das wofern ein jud mit dero unterthanen einem auf borg vihl, oder wenig handlete und es bey ambt nit anzaigen wurde, das die respectu des unterthanen contrahierende debita confisciert werden sollten.. Gleichwie nun der ungezweifleten hoffnung geweßen, diße gnädigste sowohl denen unterthanen als den juden und forderist ihren schuz herrschafften schriftlich publicierte verordnung einiger massen stattfinden wurde, so zaiget sich doch, das jenes Gott und der welt nichts nuzende lumpen gesind die arme unterthanen auf eine andere weiß auf das marckh auszuesaugen geflissen seye. Allermassen gegenwärtiger extractus prothocolli ad oculum zaiget, wie gefährlich sowohl die sulzisch als embßische raubvögl Andreaßen Poli von Mauren² hindergangen und [2] betrogen, auch dißer arme und an sich selbst einfältiger tropf durch jenner teüfflichen ein schwarzen und s. v.³ [...] gräfflichen vaduzischen schulden, oder besser zue sagen nur deren cessions und zwar ohne gräffliche schuld bekhandtnuß eingehandelt hat. Für alle diße wollt ich ihnen nicht einen khreizer geben, die junden hingegen dessen ihnen loco solutionis behändigte handtschrifften gegen hießigen bürgeren und anderen verkhauffet und zue merckhlichen nuzen gezogen haben. Jezt kumbt es dahin an, das die chyrographi vorgelegt, der Poli umb die bekhandtnuß angeforderet, und ohne ein anderes rettungs mitell außzuesehen, mit einem edictal process der sach ein ende gemacht, er aber mit seinem weib und sex kinderen den betelstab nothwendig würd ergreifen müessen. Ihme, Poli, seindt vor verwichenenes jahr zwey pferdt sambt einem waagen in dem Yllfluss⁴ zue schanden gegangen. Ihme haben die juden wider zue ross und waagen geholffen, und durch diße vermeinte hilff die gelegenheit gefunden ihme pro nunc nach ihrem täglichen fluch [3] gegen die christen den gesellen stoss gar beyzubringen, dißes ist nun geschehen und waiss ich auf solche weiß den unterthanen vor dergleichen lotherer unabläßlichen betriegereyen nimmermehr zue schützen, noch zue schirmen, es seye dann, euer hochfürstlich durchlaucht etc. gemessene gnädigsten befehl, das gar keinen juden ferner in die herrschafft handeln, oder wandlen lassen dörrfte. Waß nun euer hochfürstlich durchlaucht etc. zue bestem ihrer unterthanen gnädigst schaffen und befehlen werden, ein solches, gleichwie alles anderes gehorsambst zue exequirieren, mit unterthänigst und gehorsambster meiner empfehlung parat bleibe.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.

P.S. gegenwärtige erleutherungen seind aus vergessenheit verligen gebliben, also solche an die buechhaltung remittiere.

Veldtkhirch⁵, den 18. Jenner 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener

Paur⁶ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel* I.

² Mauren, Gem. (FL).

³ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 259.

⁴ Ill, Fluss.

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis

[4] Dorsalvermerk]

Präsentato, den 3. Februarii 1712.

1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.